



Alle Jahre wieder ein herzliches Willkommen unseren Anwärtern

Der Arbeitsschwerpunkt der JUNGEN POLIZEI liegt in der Betreuung der jungen Kolleginnen und Kollegen. Somit trägt sie als „Ideenwerkstatt“ zur gewerkschaftlichen Arbeit und Argumentation bei und deckt alle die Themenbereiche ab, die jüngere Kolleginnen und Kollegen interessieren.



© DPoIG M-V (5)



Deshalb möchten wir auf diesem Wege nochmal alle neuen Anwärter(innen) in der Landespolizei herzlich willkommen heißen. Es liegen nun spannende, aber auch anstrengende Tage vor Euch.

Die Ausbildung wird ein hohes Maß an Selbstdisziplin erfordern und am Ende stehen junge gut ausgebildete Polizisten, die der Landespolizei zur Verfügung stehen, denn wir brauchen jeden von Euch dringend auf der Straße!

Bevor es für euch losgeht, haben wir euch jedoch erst die



> Unser erfolgreiches Team



> Eine gut besuchte Willkommensparty im STUK

Möglichkeit gegeben, Euch gegenseitig kennenzulernen bei leckerem Essen und ein paar Getränken. Wir konnten nochmal mit Euch ins Gespräch kommen und die eine oder andere Frage beantworten. Wir bedanken uns auch beim STUK Güstrow für die gute Zusammenarbeit! Jetzt heißt es für Euch: Vergleichen! Meldet Euch gerne bei uns, falls weitere Fragen auftreten. Wir sind immer für Euch erreichbar!

In der Gemeinschaft sind wir stärker und deshalb würden wir uns freuen, wenn Ihr bald unserer blauen Gewerkschaft angehört.

Danken möchten wir aber auch der DebeKa und der BBBank für die großartige Unterstützung.

*Eure Junge Polizei M-V
Oliver Nawotke
www.jungepolizei.de*



> Für eine kühle Erfrischung war gesorgt.

> Polizeianwärterinnen und -anwärter durch DPoIG begrüßt

Am 1. August 2019 begrüßte die JUNGE POLIZEI der DPoIG die Kolleginnen und Kollegen des mittleren Dienstes, die an der Fachhochschule Güstrow ihre Ausbildung beginnen. Mit vielen Informationen wurde den Neankömmlingen die Wichtigkeit der Gewerkschaftsarbeit nähergebracht. Neben vielen Gesprächen sorgte dann die Slushymaschine vom Eisgarten Grimm für entsprechende Erfrischung. Bleibt an dieser Stelle nur noch, allen Auszubildenden viel Erfolg auf dem Weg zur Polizistin/zum Polizisten zu wünschen.

Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Olaf Knöpfken

Kommentar des dbb Landesvorsitzenden zum Kommissionsbericht zur Untersuchung der Lebensverhältnisse in Deutschland

Egal ob „Osten“, „Nordosten“ oder nun „Region“: Mecklenburg-Vorpommern bleibt arm und steht vor enormen Herausforderungen

Nicht erst seit der deutschen Wiedervereinigung ist die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse ein erklärtes politisches Handlungsziel, aber auch nach Art. 72 grundgesetzlicher Auftrag der Politik.

Man muss eingestehen, dass die Politik in Zeiten der Marktwirtschaft eher begrenzte Möglichkeiten hat, dieses Ziel durchzusetzen beziehungsweise hier einen Ausgleich zu schaffen. Unser Land ist an Lebens- und Rahmenbedingungen vielfältig, was sowohl traditionell als auch grundsätzlich akzeptiert wird.

Aber angesichts der bestehenden regionalen Unterschiede bei Einkommen und Beschäftigung sowie bei der Sicherung von Mobilität, Grundversorgung und Daseinsvorsorge sollte die Politik ihre vorhandenen Möglichkeiten konsequent nutzen. Dazu gehören eindeutig spezielle Fördermöglichkeiten oder auch die Ansiedlung von Bundesbehörden.

Zu begrüßen ist, dass die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ nun in einer Art Paradigmenwechsel einige Aspekte aufgegriffen hat, die den strukturschwachen Regionen eine für die Menschen akzeptable Zukunft ermöglichen sollen, beispielsweise beim Altschuldenabbau der Kommunen.

Bereits im Jahr 2011 hatte der dbb mit Blick auf das Auslaufen des Solidarpakts II ein Gut-

achten zum Altschuldenabbau mit dem Titel „Deutschland im Schuldensog“ erstellen lassen. Wichtigster Punkt war bereits damals die Entlastung aller öffentlichen Haushalte in einem „Altschuldenfonds“ parallel zu der seinerzeit schick anmutenden Schuldenbremse.

Zu groß war die Gefahr, dass die Schuldenbremse nicht als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen wird, sondern zum Sparbeitrag des Personals im öffentlichen Dienst mutiert. Die Personalkonzepte Mecklenburg-Vorpommerns ließen die Gefahr leider Realität werden. Hinzu kommt trotz aller Erfolge die weiterhin bestehende Strukturschwäche unseres schönen Bundeslandes. Diese wird durch die Demografie, aber auch durch viele ökonomische Effekte verstärkt.

Jüngere, oft gut ausgebildete Menschen im Land zu halten, ist das Gebot der Stunde. Hier kommt gerade dem öffentlichen Dienst eine gewisse Vorreiterrolle zu, denn ohne einen gut ausgestatteten und motivierten öffentlichen Dienst wird es nicht einmal eine Annäherung an gleichwertige Lebensverhältnisse geben.

Nach den zurückliegenden Reformen, die bei den Bürgerin-

nen und Bürgern einzig und allein als Rückzug des Staates aus der Fläche wahrgenommen wurden, ist das Gefühl, abgehängt zu sein, immer präsenter geworden.

Mit den ersten Schritten der Landesregierung, einerseits das Personalkonzept auszusetzen und andererseits ländliche Regionen zu stärken, scheint ein begrüßenswertes Umdenken stattgefunden zu haben, das der Bund mit der gleich einem Paukenschlag angebotenen Altschuldenlösung nun hilfreich unterstützt.

Erinnert werden muss an dieser Stelle auch an den Beschluss der Bundesregierung aus dem Jahre 1992 zur Ansiedlung von Bundesbehörden in den neuen Bundesländern. Hier gibt es knapp 30 Jahre später erheblichen Nachholbedarf. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass in Zeiten verstärkter klimapolitischer Diskussionen das Bundesumweltamt nach Auskunft der Bundesregierung in Mecklenburg-Vorpommern mit einem einzigen Mitarbeiter vertreten ist. Hier bedarf es weit mehr als die bundespolitischen Symbolakte der Vergangenheit. Auch mit Standortentscheidungen kann man einen ländlichen Raum stärken.

Im Fazit bleibt festzustellen, dass Mecklenburg-Vorpommern aus eigener Kraft selbstverständlich viel erreicht hat.

Es bleibt allerdings – egal ob als „Osten“, „Nordosten“ oder



> Landesbundvorsitzender Dietmar Knecht

nummehr als „Region“ definiert – ein insgesamt finanzschwaches Land, welches auch durch die Schwäche der Wirtschaftsstrukturen und das vergleichbar geringe Gewicht des Mittelstands vor enormen Herausforderungen steht, denen sich alle – dabei spielt es keinerlei Rolle, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann, ob Gewählte oder Wähler – zu stellen haben.

Fest steht auch: Egal, ob nach Himmelsrichtung oder nach Region: Das Vertrauen in die Politik ist in allen Teilen Deutschlands gleich schlecht.

Sie hat es in der Hand, dieses Vertrauen Schritt für Schritt wieder aufzubauen – selbstverständlich mit einem öffentlichen Dienst, der personell, technisch und strukturell in der Lage ist, motiviert und mit Blick in die Zukunft die Vorgaben der Politik umzusetzen.

Quelle dbb m-v

Nordtreff dbb in Warnemünde

Der Landesvorsitzende des dbb und tarifunion Mecklenburg-Vorpommern, Dietmar Knecht, hatte vom 8. bis 9. August 2019 zum alljährlichen Nordtreff eingeladen.

Zu den Schwerpunktthemen zählten unter anderem die ak-

tive Mitgliedergewinnung von Berufsstärtern für die Fachgewerkschaften im dbb und zum anderen die personelle Situation der Marine. Dazu machte der Personalchef der Marine, Kapitän zur See Thomas von Buttlar, interessante Ausführungen. Die Marine sucht



> Olaf Wiegert und Anka Schmidt waren mit an Bord.



> dbb Chef Silberbach übernimmt das Ruder.

Bodenpersonal, Kampfschwimmer, Minentaucher, Fliegerpersonal und viele Berufe mehr.

dbb Bundesvorsitzenden und Fachvorstand Tarifpolitik, Volker Geyer, zuteil.

Deutliche Aufwertung des Themas Mitgliedergewinnung kam durch den Besuch des Bundesvorsitzenden dbb, Ulrich Silberbach, und stellvertretenden

Eine sehr gut organisierte Veranstaltung am Rande der Hanse Sail 2019, die auch mit einer Ausfahrt endete.

4. Waldecker Meet & Greet

Am 15. August 2019 haben der Polizeipräsident des PP Rosstock, Peter Mainka, die Direktorin des LWSPA, Anja Hamann, der Direktor des LPBK M-V Dr. Frank Müller, und der Direktor des LBPA, Hans-Jürgen Klingbeil, nach Waldeck zum 4. Meet & Greet eingeladen.

Dieses Sommerfest wurde vom ehemaligen Polizeipräsidenten Thomas Laum ins Leben gerufen und erfährt nun eine gelungene Fortsetzung. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Peter Mainka wurde in gemütlicher und ungezwunge-

ner Atmosphäre die Gelegenheit genutzt, mit Kollegen und Kooperationspartnern ins Gespräch zu kommen.

Für das leibliche Wohl war sehr gut gesorgt und musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jazzband des Landespolizeiorchesters.

Aber auch technisches Gerät der Landespolizei war Anziehungspunkt der Gäste. Neben einem Wasserwerfer gab die Wasserschutzpolizei auch ihren Hubschrauber zur Besichtigung frei.



> Das Landeswasserschutzpolizeiamt zeigte den Besuchern ihre moderne Ausstattung.

Neben hochrangigen Gästen waren auch viele Pensionäre eingeladen und es war eine gute Gelegenheit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Alles in allem war dieses 4. Meet & Greet wieder ein Erfolg und den Gastgebern kann man nur

bescheinigen, es war ein toller Nachmittag. Vielen Dank auch an die Organisatoren und die vielen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das Sommerfest 2020.



> Begrüßung durch den Polizeipräsidenten Peter Mainka



Kampf um kluge Köpfe

Um junge Menschen für den öffentlichen Dienst zu gewinnen, muss der Arbeitgeber Staat moderne Arbeitsbedingungen bieten. Zum Ausbildungsstart 2019 fordern dbb jugend und dbb ein „Ende der Steinzeit in den Amtsstuben“.



> AusbildungsSTART-Aktion in Schwerin: Der Berufsnachwuchs des öffentlichen Dienstes fordert eine angemessene technische Ausstattung. Das machten dbb jugend Chefin Karoline Herrmann, dbb Chef Ulrich Silberbach, dbb Vize Volker Geyer und viele junge Kolleginnen und Kollegen deutlich. Ihr Anliegen fand Gehör – nicht nur bei zahlreichen Passantinnen und Passanten, sondern ebenso in der Politik, unter anderem bei Mecklenburg-Vorpommerns Finanzminister Reinhard Meyer, dessen Staatssekretär Heiko Mieraß sowie dem Schweriner Bundestagsabgeordneten Dietrich Monstadt und dem Landtagsabgeordneten Philipp da Cunha.

„Um gerade für junge Menschen als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, muss der öffentliche Dienst im Hinblick auf die Digitalisierung noch einiges tun“, machte die Vorsitzende der dbb jugend, Karoline Herrmann, die auch Mitglied der dbb Bundesleitung ist, am 9. August 2019 bei der AusbildungsSTART-Aktion in Schwerin deutlich.

Das traditionelle Event der dbb Jugendorganisation rückt jährlich zum Auftakt des neuen Ausbildungsjahres Themen der jungen Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Fokus. „Wir müssen raus aus der Steinzeit in den Amtsstuben“, forderte Herrmann. „Einheitliche und kompatible IT-Standards, die problemlos mobiles Arbeiten ermöglichen, gehören von Kindesbeinen an zur Lebenswelt jener jungen Menschen, die sich heute für den öffentlichen Dienst entscheiden. Wenn diese in den Job starten, dürfen sie sich nicht in die Vergangenheit zurückkatalpultiert fühlen und sollten vielmehr als Expertinnen und Experten bei der digitalen Ge-

staltung der Verwaltung angenommen werden. Das Anwendungs-Know-how und die menschliche Komponente der Digital Natives sind der Motor für einen auch in Zukunft gut funktionierenden und leistungsfähigen öffentlichen Dienst“, so Herrmann.

Auch dbb Chef Ulrich Silberbach und Volker Geyer, stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik, forderten eine zügige Modernisierung des öffentlichen Dienstes. „Wer junge Menschen für den Staatsdienst gewinnen will, muss nicht nur angemessen bezahlen, sondern auch für ein attraktives Arbeitsumfeld sorgen, das dem allgemeinen technischen Stand entspricht“, sagte Silberbach in Schwerin. „Wenn der Dienst-PC die Vor-Vor-Version des Modells daheim ist oder im Außeneinsatz lieber die schnellen und smarten Privathandys anstelle der uralten ‚Dienst-Knochen‘ benutzt werden, ist das ein Armutzeugnis und wirkt absolut abschreckend auf alle, die eigentlich gerne in den öffentli-

chen Dienst eintreten würden“, so Silberbach. „Junge Menschen setzen sich im Zuge der Berufswahl heute sehr bewusst mit ihrem künftigen beruflichen Umfeld auseinander und recherchieren schon im Vorfeld gründlich, was da konkret auf sie zukommt. Eine wesentliche Variable ist neben dem Einkommen tatsächlich auch die technische Ausstattung, hierauf wird von den technikaffinen Digital Natives

deutlich mehr Wert gelegt als je zuvor. Kann ein Arbeitgeber hier nicht mithalten, ist er raus“, ergänzte dbb Vize Geyer.

Bei der AusbildungsSTART-Aktion der dbb jugend in Schwerin luden die jungen Beschäftigten Passantinnen und Passanten zu einem Bilderrätsel ein, um für das Thema Technik und Ausstattung im öffentlichen Dienst zu sensibilisieren. Dabei wurden Momentaufnahmen aus Behörden und Dienststellen gezeigt, darunter auch fiktive Techniksituationen. Die Rätselnden sollten raten, ob das jeweilige Motiv echt oder gestellt ist. Bei der Auflösung gab es immer wieder zahlreiche erstaunte, mitunter auch erschütterte Reaktionen angesichts noch immer in Einsatz befindlicher massiv veralteter Geräte. Einhelliger Tenor der Bürgerinnen und Bürger, der die Forderungen von dbb jugend und dbb unterstreicht: „Das kann ja wohl nicht wahr sein.“ *Quelle, dbb jugend*

Geburtstage im Monat September 2019

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat September geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft. Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

Julia Arnstadt, Manuela Mansch, Nils Ellemeyer, Karl Simon Schröder, Lucas Anderson, Björn Ritzmann, Stefan Möhrke, Philipp Sulkowski, Wilfried Schwanke, Thomas Schmidt, Uwe Schneeberg, Marco Fittig, Elena Heidenreich

Herzliche Glückwünsche von den Kreisverbänden und dem Landesvorstand.